

# Dorfleben und Bauern-Astronom

## Steinmarker Originale



### Flachsverarbeitung im Spessart

Um 1920/22 entstand in Steinmark eine Folge von Fotos der Arbeitsschritte bei der Flachsverarbeitung. Für die Anfertigung dieser für den ländlichen Raum äußerst seltenen Dokumentation wurden die einzelnen Tätigkeiten, die üblicherweise im Inneren des Hauses und der Scheune ausgeübt wurden, vermutlich wegen der Lichtverhältnisse nach draußen verlegt. Auch die Bekleidung passten die abgebildeten Personen dem außergewöhnlichen Anlass an. Deshalb dürfte sie nicht der gewöhnlichen unauffälligen Alltagsbekleidung entsprochen haben.



Das erste Foto zeigt den Vorgang des Flachsreffens. Dabei werden die Samenkapseln entfernt, die später für die Leinölgewinnung genutzt werden. Mit dem Sieb werden die Samenkapseln hochgeworfen, um sie von Verunreinigungen zu befreien.



Nach dem Dörren des Flachses wird die nun brüchige Hülle von der Faser entfernt. Dieser Vorgang wird „brechen“ genannt und mit einer Brechel durchgeführt.



Der nächste Schritt ist das „Schwingen“. Hierbei werden die Teile der Hülle abgeschabt, die noch an der Faser haften.



Wenn über jemanden gelästert wird, dann wird er „durchgehechelt“. Diese Redewendung stammt aus der Flachsverarbeitung, bei der die Faser durch die „Hechel“ gezogen und somit immer feiner wird.



Das sicherlich schönste Foto zeigt den Vorgang des Spinnens. Hier wird aus der Faser ein durchgehender Faden gezogen.



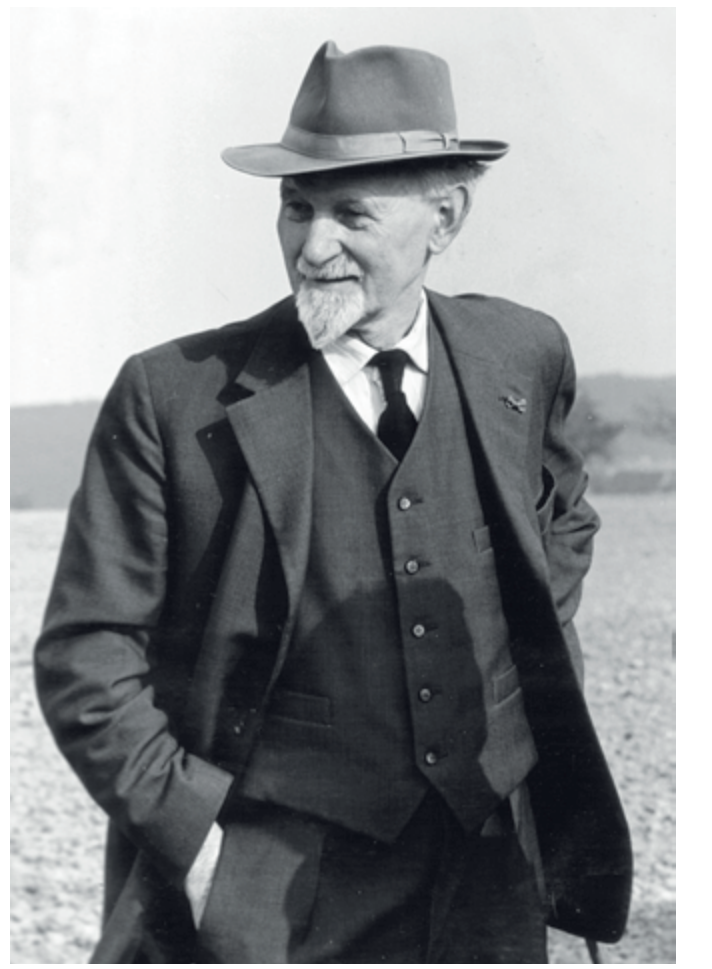
Zur Vorbereitung für den Webstuhl wird der Faden auf ein Spulrad aufgewickelt.



Der Flachsfaden wird dann in genormte Leinstränge „gehaspelt“, wie auf dem Foto zu sehen. Damit war eine Maßeinheit vorgegeben, mit der die Produktion für den Verkauf abgerechnet werden konnte.

### Bauern-Astronom Johann Kern (1895-1975)

Eine besondere Spessart-Persönlichkeit war der Steinmarker Johann Kern, Sohn eines Landwirtes, der durch Holzhandel und Köhlerei zu beachtlichem Wohlstand gekommen war. Bereits in seiner Kindheit zeichnete er sich durch sein technisches Verständnis aus, indem er mit elf Jahren einen eigenen Fotoapparat baute und die Bilder selbst entwickelte. Nach dem Ersten Weltkrieg richtete er für die Höfe der Eltern und der Schwiegereltern eine Stromversorgung ein und verbesserte landwirtschaftliche Geräte. Außerdem befasste er sich mit der Schnapsbrennerei. Nach dem Zweiten Weltkrieg entdeckte er seine Leidenschaft für die Astronomie und konstruierte eine Sternwarte. Nach eigenen Plänen ließ er nacheinander drei Spiegelteleskope fertigen, von denen das größte und letzte noch heute in Wertheim in Betrieb ist - das 1964 errichtete Newton-Teleskop mit 300 cm Brennweite und 61 cm Spiegel-durchmesser.



Für seine Spiegelteleskope ließ Johann Kern spezielle Schuppen errichten, die sich teilweise auf Schienen verschieben ließen, um den Blick in den Himmel freizugeben.



Die Öffentlichkeit zeigte großes Interesse an der Kernschen Sternwarte, die eine der größten privaten astronomischen Anlagen weltweit war. Überregionale Tageszeitungen berichteten darüber - sogar über den großen Teich drang der Ruhm des Bauern-Astronomen - selbst der New York Herald brachte einen Artikel über ihn. Das noch junge Fernsehen berichtete ebenfalls aus Steinmark, aber auch Forscher nutzten das Teleskop für einen Blick ins All.

Für seine Verdienste um die Popularisierung der Astronomie erhielt Kern 1963 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Da Kern krankheitsbedingt kaum mehr beobachten konnte, verkaufte er das 30cm- und das 42cm-Teleskop. Nach seinem Tod stand das 61cm-Fernrohr zur Disposition.

### Johann-Kern-Sternwarte Wertheim e. V.

Das große Spiegelteleskop Johann Kerns sollte in der Region verbleiben. Wertheimer Bürger gründeten deshalb 1978 zum Erwerb des Teleskops einen Verein. Dieser errichtete im Ortsteil Reicholzheim eine Sternwarte mit einer Aluminiumkuppel von 6 m Durchmesser, die 1981 eingeweiht werden konnte. Das Kern-Teleskop war vor allem zur Beobachtung lichtschwacher Nebel geeignet.

Zur Beobachtung von Sonne, Mond und Planeten wurde ein Linsenfernrohr und später ein computergesteuertes Fernrohr angeschafft. Diese Geräte sind in einem 2004 eingeweihten Neubau untergebracht. Vor allem zwischen September und April finden öffentliche Sternbeobachtungen statt. Informationen zur Sternwarte und zu Terminen erhalten Sie unter [www.sternwarte-wertheim.de](http://www.sternwarte-wertheim.de)



The left-and side of the poster shows a unique sequence of photographs depicting the traditional production of flax at Steinmark. The photos were taken in 1920/22, at the end of the time when flax production was an important industry in the Spessart. The right-hand side is devoted to the Steinmark «peasant astronomer» Johann Kern (1895–1975), a truly exceptional person; son of farmer who had become prosperous as a lumber- and charcoal trader. Even as a child he was much interested in technical things. His passion for astronomy came after World War II, to which end he constructed his own observatory. From his own plans he had four mirror telescopes constructed for him, of which the youngest and largest is still in operation at Wertheim – a Newton telescope built in 1964 at a focal length of 300 cm and a 61 cm mirror. You may look through the telescope at the Johann Kern Observatory at Wertheim-Reicholzheim. For information and opening hours see [www.sternwarte-wertheim.de](http://www.sternwarte-wertheim.de)

La partie gauche de ce panneau-ci montre quelques photos très expressives en ce qui concerne la culture et la préparation du lin (p.e. le broyage et le filage). Elles ont été prises entre 1920 et 1922 à Steinmark et prouvent l'importance de cette branche de l'artisanat dans le Spessart. La partie droite du panneau est dédiée à M. Johann Kern (1895–1975), l'astronome paysan de Steinmark. Né dans ce village, M. Kern était un personnage extraordinaire du Spessart, qui pouvait vivre dans l'aisance grâce au commerce de bois et de charbon de bois. Dès son enfance, ce qui le faisait ressortir, c'était sa compréhension de phénomènes techniques, bref: Il était énormément doué pour la technique. Après la Seconde Guerre mondiale, il était emporté par une passion pour l'astronomie et c'était lui-même qui a construit son propre observatoire. D'après des plans qu'il avait développés, quatre télescopes ont été produits, dont le dernier étant aussi le plus grand est toujours en service à Wertheim-sur-le-Main. Il s'agit du «Newton-Teleskop» (produit en 1964) aux mesures suivantes: distance focale de 300 cm et diamètre du miroir de 61 cm. Adressez-vous à la «Johann-Kern-Sternwarte» (l'Observatoire de Johann Kern) à Wertheim-Reicholzheim et on va vous mettre au courant sur l'observatoire et les heures d'ouverture. Internet: [www.sternwarte-wertheim.de](http://www.sternwarte-wertheim.de)

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V. 2025

Der europäische Kulturweg in Esselbach wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung von: Gemeinde Esselbach, Fremdenverkehrsverein Esselbach, Produktionsagentur Hertlein, E.ON Bayern AG, Dr. Bernhard Schreck, Schreinerei Klaus Váth, Spenglerei Ludwig Seitz, Spessartkarte aus dem Pfingst-Atlas, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230). Mit Unterstützung der Sparkasse Mainfranken Würzburg, Raiffeisenbank Main-Spessart eG, EDEKA Lebensmittelmarkt Kühnert, sowie von Udo Weiß, Flörsbachtal-Lohrhaupten und des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei: Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg Archäologisches Spessart-Projekt e.V. Ludwigstraße 19 63739 Aschaffenburg [www.spessartprojekt.de](http://www.spessartprojekt.de) [kulturwege@spessartprojekt.de](mailto:kulturwege@spessartprojekt.de)

